

Stellungnahme

Gesetzesnovelle: Oö. Hundehaltegesetz 2024 - Oö. HHG 2024

Name: Anita Frank

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte Sie eindringlich bitten, in der Frage der Gefährlichkeit von bestimmten Hunden, Experten zurate zu ziehen.
In meiner Tätigkeit als Hundetrainerin spezialisiert auf Angst und Aggression sehe ich so gut wie keine Tiere der angeblich gefährlichen Rassen!
Die Genetik liefert nur Möglichkeiten, die Erfahrungen entscheiden darüber, welche dieser Möglichkeiten manifestieren. Man kann sich das vorstellen, wie bei einem Lichtschalter. Dieser allein gibt noch kein Licht, man muss ihn einschalten.

Wir Menschen haben in unserer Geschichte immer wieder einen Sündenbock aufgrund bestimmter Rassezugehörigkeit gesucht. Das weitert sich jetzt auf die Hunde aus und ist genauso falsch.

Besonders Rassen, die früher für Hundekämpfe gezüchtet wurden (Pitbull, Staffordshire Terriere, Shar Pei usw), wären sofort getötet worden, hätten sie sich gegen einen Menschen gewandt. Diese Hunde haben eine extrem hohe Hemmschwelle, selbst unter furchtbarer Misshandlung.

Dennoch macht nicht die Genetik eine Gefährlichkeit aus, sondern die Behandlung. Solange es überwiegend Vereinshundeschulen gibt, die veraltete und alltagsferne Methoden verwenden, sich kein Wissen aneignen und damit den HundehalterInnen nicht bei Fragen helfen können, wird es immer wieder falsch geführte Hunde geben. Diese Vereine, die keine gewaltfreie und alltagstaugliche Erziehung vermitteln, werden sogar von Gemeinden bevorzugt behandelt. TrainerInnen, die sich dagegen unter immensem Aufwand weiterbilden und den HundehalterInnen fundierte, gewaltfreie und sichere (!) Erziehungsmethoden vermitteln, kämpfen dagegen um ihre Existenz und gehen zB mit Anfragen zu Grundstücken leer aus.

Wenn ein radikaler Ansatz zur Sicherheit der Bevölkerung vor Hunden gewählt werden muss, dann sollte der keinen Rassismus gegenüber Hunden beinhalten, sondern eine Abschaffung der Vereinshundeschulen und aversiv arbeitender Trainer.

Mit dieser Meinung stehe ich nicht allein da. Viele von uns tierschutzqualifizierten HundetrainerInnen haben Hintergründe in Biologie, Psychologie, Verhaltensbiologie. Wir stützen diese Aussagen also nicht auf ein Bauchgefühl, sondern auf wissenschaftliche Erkenntnisse.

Vielen Dank
Mit freundlichen Grüßen
Anita Frank

ps: das angehängte PDF geht noch etwas mehr in die Tiefe bezüglich Verhalten, Genetik, Epigenetik